

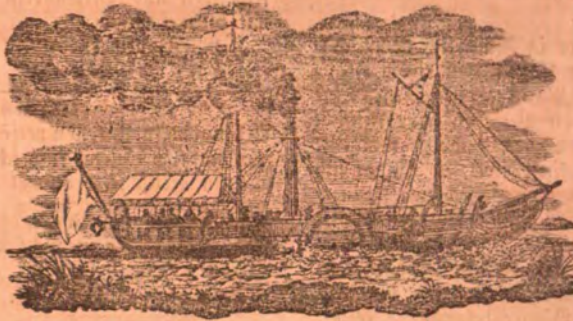
Memeler Dampfboot.

N^o 45.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 19. April.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 20., Vorm. 10 Uhr, in dem Kaufm. Robert Bernerschen Speicher Auction von 500 Pfd. Cerevelatwurst; 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf von 2 Pferden; Nachm. 4 Uhr, in der Flachswaage Auction von Poln. Flach; 6 Uhr, in der St. Johannisfirche Missionsstunde. Den 21., Morgens 6 1/2 Uhr, in Hotel de Russie Gstellung der Militairpflichtigen des 1., 2. und 3. Bezirks; 11 Uhr, hinter dem Königl. Pacht Hofe Auction von 63 Stück tannenen Balken; 4 Uhr, Stadtverordneten-Sitzung.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen Sitzung **Mittwoch, den 21. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr. — Zum Vortrage kommen:

Die Anträge des Magistrats wegen Ankauf der im Stadthause sich befindenden Kronleuchter, wegen Verkauf von 2 Morgen 150 Ruthen Rossgartenland an die Schützengilde, wegen Wahl eines Schiedsmannes in die Stelle des Herrn H. Rehl und wegen Gehaltszulage an die beiden ältesten Polizei-Sergeanten. Commissions-Bericht wegen der dem Hafen-Bau-Inspector Herrn Bleck zu bewilligenden Sporteln für die Revision der Bauanschläge. Die Mittheilung des Magistrats, daß dem Bureau-Assistenten Welz gegen den Genuß des etamäßigen Gehalts die vacante Polizeisecretairstelle interimsweise übertragen worden ist. Gesuch des Herrn J. Seiffert um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Credit-Comptoir-Geschäfts. Die Verhandlung über die monatliche Revision der städtischen Kassen.

Rundschau.

Zahlreiche Familien aus den höhern Kreisen Londons werden diesen Sommer ihren Aufenthalt in Potsdam nehmen. Keinen geringen Antheil an diesem Entschlusse nehmen die Zustände in Frankreich und die Wirkungen des *lois des suspects*. Die Britische Aristokratie sucht möblirte Häuser in Potsdam.

In der am 13. d. gehaltenen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde zunächst in der Berathung des Etats des Kultus-Ministeriums fortgefahren. Mit sehr geringen Ausnahmen wurden fast alle Positionen ohne Debatte genehmigt. Bei der Berathung des Marine-Etats wünschte der Abgeordnete Diergardt künftig eine Verwendung größerer Summen für die Flotte, womit der Ministerpräsident übereinstimmt, für den Fall weiterer Fortschritte des Staatshaushalts-Etats eine Realisirung dieses Wunsches in Aussicht stellend.

Bei vollen Bänken und dichtbesetzten Tribünen und in Gegenwart fast aller Minister begann im Hause der Abgeordneten am 14. April die Debatte über eine vielbesprochene Regierungsvorlage, wegen Erhöhung der Rübenzucker-Steuer. Der Kampf war, wie sich voraussehen ließ, ein äußerst heftiger. Der Verlauf der Debatte und die Stim-

mung des Hauses läßt keinen Zweifel mehr, daß die Verathung mit dem Siege des Ministeriums endigen werde.

Die Dänische Anmaßung will noch immer nicht nachlassen, ungeachtet niederdrückender Erfahrungen und gegenseitiger völkerechtlicher Zusagen durch ein Stück Papier ein Herzogthum zu erobern, welches, abgesehen von seinem eigenen guten Rechte, in so engen staatsrechtlichen Beziehungen zu Deutschland steht, daß es Deutschen Schutz und Beistand bereits mit gutem Fug erhalten hat, und hoffentlich auch fernerhin erhalten wird. Die neuesten Dänischen Eröffnungen befriedigen in keiner Weise, namentlich weil daran festgehalten wird, daß die Gesamtstaatsverfassung jedenfalls auch für die Deutschen Herzogthümer als zu Recht bestehend gelten müsse und nur von dieser Basis aus die Seitens der Herzogthümer erhobenen Beschwerden erwogen werden könnten.

Der Wiener Correspondent der „Times“ erzählt von Sir Hamilton Seymour, dem Britischen Gesandten in Wien, er habe kürzlich zu einem Diplomaten geäußert: In einem so kritischen Zeitpunkt, wie der jetzige, sollten Oesterreich und Preußen ihre Eifersüchteleien und Rergeteilen einstellen und darnach trachten, Deutschland zu einer Macht zu erheben, die nöthigenfalls den beiden Nachbarn, Franzosen und Russen, Achtung gebieten könnten. So lange die zwei leitenden Staaten uneins sind, bleibt Deutschland ein bloßer Name; aber wenn sie zusammenhalten, wird Deutschland eine Macht ersten Ranges.

Die Ausgleichung der Differenz zwischen den Westmächten und Neapel ist nunmehr bereits soweit vorbereitet, daß zwischen Lord Cowley und dem Grafen Walewski ernstlich über den Modus der Wiederanknüpfung conferirt worden ist. Das Toryministerium ist, wie wir bereits früher bemerkten, entschieden geneigter zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, als es das liberalisirende Cabinet Lord Palmerstons war.]

In der am 12. d. M. stattgehabten Sitzung des Englischen Unterhauses beantragte Lord John Russell die Aufhebung der India Bill seitens der Regierung und daß dieselbe separate Resolutions, aus denen die Bill später hervorgehen könne, in Vorschlag bringen möge. Disraeli sprach seine Einwilligung aus. Palmerston und Andere opponirten einstweilen prinzipiell.

Ueber die letzten Nachrichten aus Indien äußern sich alle Englischen Blätter mit großer Bestiedigung. Nur weiß man nicht recht, ob man sich über das Entkommen der Sipsos aus Luckno freuen oder ärgern soll. Ihr Rückzug hat die Einnahme von Luckno erleichtert und den Engländern gewiß sehr schwere Verluste erspart; andererseits aber scheint er die Fortdauer des Kampfes in anderer Gestalt zu bedeuten, nämlich in der Form eines klamen Krieges, den die dichten und weiten Dschondels des Königreichs Aude aus-

nehmend begünstigen, und in der heißen Jahreszeit keine geringe Schwierigkeit verursachen würde.

Am 14. d. M. in der Nacht hat eine heftige Feuerbrunst den mittleren Theil der Stadt Christiania verzebrt. Das Local der Creditbank ist abgebrannt, sämmtliche Papiere sind jedoch gerettet worden.

Eine für die jetzigen Zustände in Frankreich höchst charakteristische Geschichte hörten wir kürzlich von einem Franzosen erzählen. Es ist jetzt in Paris Polizeigesetz, keine Versammlung von mehr als zwölf Personen ohne Aufsicht zu lassen. Ein sehr angesehenener Banquier wollte nun eine große Gesellschaft geben. Der Polizeipräsident lud ihn zu sich und befragte ihn, wie viel Personen eingeladen seien. „Vierzig,“ war die Antwort. „Gut, dann müssen Sie mir erlauben, Ihnen zwei von meinen Leuten beizugeben.“ „Ach, mein Herr“ erwiderte der Banquier betroffen, „das kann für mich gewiß nicht angenehm sein; ich begreife übrigens nicht. Bin ich doch als ruhiger Bürger bekannt.“ „Gut“, sagte der Wächter der Ordnung, „so geben Sie mir wenigstens ein Verzeichniß Ihrer Gäste.“ Der Zufall wollte es, daß der Banquier ein solches bei sich trug. Er übergab es und der Polizeipräsident, nachdem er die Liste überblickte, sagte lächelnd: „Ich bin befriedigt, mein Herr, die Maßregel ist nicht nöthig, da ich sehe, daß sich unter Ihren Gästen ohnedies vier von meinen Leuten befinden.“

Vom 1. Juli c. ab zahlen in Rußland die Exportwaaren sowohl wie die Importwaaren von jedem Rubel Steuer 5 Kopfen, behufs Ausführung der durch die Eisenbahnen benöthigten Grenzbauten.

Aus Königsberg schreiben's: Den Schuhmachern wird jetzt stark in das Handwerk gegriffen, indem durch ein neu erfundenes Mittel jeder Einzelne in den Stand gesetzt ist, sich selbst Schuhe und Stiefel schnell, billig und dauerhaft (?) zu beschaffen. Dies Mittel besteht in nichts weiter, als einer Guttapercha-Auflösung, die auf die defekt gewordenen Sohlen warm aufgetragen wird. Für 1½ Sgr. ist das Ganze gethan.

Memel, 19. Juli. Die Liedertafel feierte das Fest ihres zehnjährigen Bestehens am 17. d. im Odeum durch die Ausführung einer komischen Oper von Julius Otto: „Die Liedertafel in China“. Ein recht zahlreiches eingeladenes Auditorium wohnte dieser gelungenen Ausführung bei und wir können dem ehrenwerthen Eifer aller Mitwirkenden, so wie dem wackern Dirigenten nur die beste Anerkennung zollen. Nach der Aufführung vereinigte eine Abendtafel die Anwesenden und in gemüthlichem Frohsinne trennte sich erst recht spät die heitere Gesellschaft.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 11. bis 17. April wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: wegen Obdachlosigkeit 1 männl., wegen Einschleichens in fremde Gebäude 1 männl., wegen Bettelns 2 männl. und 1 weibl., wegen liederlicher Lebenswandels 1 weibl., wegen Ungehorsam und Verlassen der Arbeit 3 männl., wegen Trunkenheit 3 männl., wegen Verdacht des Diebstahls 2 Knaben, auf der Straße erkrankt 1 männl., wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., zusammen 12 männl., 2 weibl. Personen und 2 Knaben. — Gefunden am 12. eine Holzketten an der Litthauischen Kirche.

Briefkasten. —. Wegen zu später Einklieferung muß es bis zur nächsten Nummer bleiben.

(Inferat.) Herr Laade wird hierdurch gebeten, bei dem nächsten Sinfonie-Concert noch ein Mal die Sinfonie No. 8. (F-Dur) von Beethoven zur Aufführung bringen zu wollen. Mehrere Musikfreunde.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Henriette, geb. Lankowsky, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen.

Ruß, den 16. April 1858.

Gesner, Kreisrichter.

(Abschieds-Compliment.) Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir die Zeit nicht gestattete, rufe ich bei meinem Scheiden von Memel ein herzliches Lebewohl zu. Christer.

Von morgen ab ist die **Brodniederlage** nicht mehr bei dem Schuhmachermeister Wollenberg, sondern geradeüber bei Herrn Rector **Franz. J. G. Schepeler & Co.**

Montag, den 19. April c., **Harfen-Concert** von den Geschwistern **Abicht** bei **Baltruszatis.**

Dienstag, den 20. April, **musikalische Abend-Unterhaltung** in der Weinhandlung bei **A. H. Bischoff.**

Versicherungen für den Land- und Wasser-Transport.

Die **Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in **Breslau** übernimmt Versicherungen für den **See-, Fluß- und Land-Transport**

zu billigen und festen Prämien. — Auch werden Versicherungen auf Waaren in den von hier nach **Stettin** fahrenden Dampfschiffen gezeichnet. Die Gesellschaft haftet für Beschädigungen und Verluste aller Art, soweit nicht in dem Versicherungs-Document oder durch Besetze ausdrücklich eine Ausnahme gemacht ist. Die Policen werden von dem unterzeichneten Agenten gleich vollzogen, sowie Antrags-Formulare und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Memel, im April 1858.

Schröder Lund.

Memel-Tilsiter Dampfschiffahrt.



Das Dampfboot „**Falke**“

beginnt mit dem heutigen Tage seine regelmäßigen Fahrten zwischen hier und Tilsit. Abgang von

Memel **Montag, Mittwoch, Freitag**, Morgens 7 Uhr. Anlegeplatz am Winterhafen. Abgang von Tilsit **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend**, Morgens 8½ Uhr. Nähere Auskunft ertheilen

Graff & Banntz.

Memel, den 19. April 1858.

Memel - Tilsiter Dampfschiffahrt.

Das Dampfboot



„**Stella**“

wird bis auf weitere Anzeige von **Dienstag, den 27. d. ab, jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, 7 Uhr früh, nach Tilsit und jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag, 9 Uhr früh, von Tilsit** fahren.

Passagiergeld und Frachttarif wie bisher.

Expedition in Tilsit bei Hrn. **Fr. Turrach jun.** Memel, den 19. April 1858.

J. Mason.

Ausverkauf

eines bedeutenden Leinwand-Lagers

im Hause des Uhrmacher **Hrn. Frölich**, Marktstraße, gegenüber „**British Hôtel**.“

Von Montag, den 19. ab, für nur eine kurze Zeit.

Baruch & Comp. aus Breslau.

Die große Geldnoth, welche von America und England aus sich auch auf den Deutschen Norden erstreckt hat, hat unsere Handlung derart betroffen, daß der größte Theil unserer ausstehenden Forderungen nicht eingegangen ist, und wir in der größten Verlegenheit sind, unsere Gläubiger befriedigen zu können; wir haben uns daher entschlossen, den hiesigen Ort mit einem Lager von

rein leinenen Waaren,

enthaltend **Holländische, Belgische, Englische, Westphälische und Bielefelder Leinwand, Tischzeuge in Damast und Drell, Handtücher und Taschentücher,**

zu besuchen, und werden, um Geld herbeizuschaffen, um unsere Gläubiger zu befriedigen, und unsere Wechsel zur rechten Zeit einlösen zu können, so auffallend billig verkaufen, daß Niemand unser Verkaufslocal unbefriedigt verlasse. —

Denjenigen Herrschaften, welchen unser Geschäft von früher noch nicht bekannt sein sollte, offeriren wir zur besseren Ueberzeugung, daß unsere Waaren nur aus echtem Handgespinnst bestehen, eine Prämie von

200 Thalern,

wenn sich in irgend einem von uns für rein Leinen verkauften Gegenstand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet, und beziehen uns außer diesem auf unser langjähriges Renommee am hiesigen Plage.

Preis-Courant. Feste Preise.

Ein Stück reine Leinwand von 50 Berliner Ellen hat gekostet 9, 10, 12, 14, 16, 18 Thlr., wird verkauft für 7, 8, 9 $\frac{1}{2}$, 11 und 12 Thlr.

Ein Stück aute Hanfleinwand unverwüstliches Gewebe, zu 9, 10, 11, 12, 15, 18, 24 bis 30 Thlr.

Ein Stück Herrnhuter Zwirn-Leinwand, schwerster Qualität und Rosenbleiche, zu seinen Oberhemden, zu 9, 10, 11, 13, 15, 18, 20, 24 bis 30 Thlr., und $\frac{1}{2}$ breit ohne Rath zu Bettlaken.

Tischzeuge in Damast und Drell.

Leinen-Damast und Drell-Gedekte ohne Rath für 6 und 12 Personen mit 1 Duzend dazu passender Servietten, die gekostet

haben 8, 12, 15, 18 bis 20 Thlr., werden verkauft für 2 $\frac{1}{2}$, 3, 6, 8, 10 bis 12 Thlr.

Eine Partie rein leinene Tischtücher ohne Rath.

So wie ganz vorzügliche schwere rein leinene Stuben-Handtücher von 20 Sgr. das halbe Dhd. an.

Rein leinene Taschentücher das halbe Duzend zu 22 $\frac{1}{2}$, 25 Sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$, bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Weiß u. graue Kaffee- u. Thee-Servietten, feinsten Qualität zu auffallend billigen Preisen, wo bios der Arbeitslohn berechnet wird.

Eine Partie Englisches Leder, zu Bekleidern vorzüglich sich eignend, auffallend billig.

B. Baruch & Co. aus Breslau.

Das Verkaufs Local befindet sich Marktstraße, im Hause des Uhrmacher **Hrn. Frölich**, gegenüber **British Hôtel**.

Der Verkauf dauert nur eine kurze Zeit.

Memel-Königsberger Dampfschiffahrt.

Das Dampfschiff



„Terra“

wird bis auf weitere Anzeige vom 20. April ab täglich, mit Ausnahme Sonntags

5 Uhr Morgens von Memel nach Cranzer Beck (Königsberg) fahren. —

Ankunft in Königsberg 1. Klasse ca. 2 Uhr Nachm., (Anschluss am Berliner Schnellzuge.)
2. Klasse ca. 3 Uhr Nachm.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh fahren die Passagiere von Königsberg nach Cranzer Beck zum Anschluss an das um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Memel zurückkehrende Dampfschiff.

Ankunft in Memel ca. 5 Uhr Nachm.

Passagiergeld: 1. Klasse 3 Thlr. 10 Sgr., 2. Klasse 2 Thlr. 10 Sgr., Deckplatz 1 Thlr. 10 Sgr. Für alle Plätze $\frac{1}{2}$ Centner Gepäck frei. Frachttarif 15 Sgr. pr. Ctr. für schwere Güter incl. Rollgeld in Königsberg; bei grösseren Posten findet eine Ermässigung statt.

Die Güter werden gegen billige Assecuranz-Prämien versichert, sobald der Werth auf dem Frachtbrief declarirt ist.

Die „Terra“ hat einen besonderen Laderaum für Güter und werden solche auf ausdrückliche Bestellung Abends noch in Memel abgeliefert.

Passagier- und Güter-Annahme in Königsberg bei

Julius Samuelsohn, Hintere Vorstadt No. 48.

Hier auf dem Dampfschiffsplatz von

Memel, den 17. April 1858. **J. Mason.**

Auctions-Anzeigen.



Dienstag, den 20. April c., Vormittags 10 Uhr, soll im Speicher des Herrn Robert Werner

ca. 500 Pfund Cervelat-Würste und 50 Flaschen Cognac

in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Dienstag, den 20. April, Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Flachswaage:

2075 Stein Poln. Flachs,
3113 = = =

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.

NB. Beide Partieen Flachs können vor dem Verkaufstermine besichtigt werden, wozu Erlaubnißscheine von mir erteilt werden.



Mittwoch, den 21. April c., Vormitt. 11 Uhr, sollen auf dem ehemaligen Moirischen Holzplaz (hinter den Königl. Packhof-Gebäuden)

63 Stück tannene Balken,

die sich besonders zu Bauten eignen, in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Donnerstag, den 22. April c.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen an der Aschhofbrücke:

ca. 40,000 Stück Flensburger Moppen

in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Ein Mobiliar, bestehend in 1 Sopha, 2 Spie-

geln, Tischen, Rohrstühlen, 1 Baischisch, 1 Kleiderschaff, Bettstellen, darunter 1 Mahagoni-Bettstell, 1 Stell-Lampe, Kochgeschir, etwas Kleidungsstücken, soll **Donnerstag, den 22. April c.,** Nachmittags 2 Uhr, in dem Rosenbaumischen Hause, Ferdinandsstr. No. 134., gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.
Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Salat und Radieschen

sind jederzeit zu haben beim Gärtner in **Spishut.**

Geachte Zollgewichte,

fortirt, empfang und empfiehlt zu soliden Preisen.

H. m. Kröse.

Sächsische Zwiebel-Kartoffeln.

Allen den Herren Collegen, welche Bestellungen auf Zwiebel-Kartoffeln bei mir gemacht haben, diene zur Nachricht, daß solche nunmehr zur Abholung bereit liegen, und daß deren Abnahme bis zum 1. Mai hiemit erbeten wird. Auch können davon noch ca. 40 Scheffel a 25 Sgr. überlassen werden.

Burmallen, den 17. April 1858. **L. Lorck.**

Spiegel in Birken-, Gold- und Rococo-Rahmen sollen Behufs der gänzlichen Räumung bedeutend unter Kostenpreisen ausverkauft werden.

F. Lepuch & Co.

NB. Bierseidel a 17 1/2, 20 und 22 Sgr. pr. Dugb., Wein- und Liqueur-, Thee- und Grogg-Gläser auf fallend billig.

Gut bindender Lehm

zu Maurer- und Töpfer-Arbeiten wird zu 15 Sgr. pro 2spännige Fuhr incl. Anfuhr geliefert. Bestellungen erbittet man Friedrichs-Markt, im Laden des früher Becker'schen Hauses.

Sterbekassen = Angelegenheit.

Begen Nichtbezahlung der Sterbekassenbeiträge sind:

- 1) bei Abtheilung **B.** Radlermeister Anderson,
- 2) " " **D.** Böttchermeister de Sombre,
- 3) " " **G.** Eigenthümerwitwe Bartels,

aus den Stammlisten gestrichen worden.

Memel, den 18. April 1858.

Die Direction der Sterbekassen für Memel und Umgegend.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat Klempner zu lernen, kann sich melden bei

J. Witt. Rosgartenstraße.

Eine Wohnung in der Belle-Etage von 4 Stuben mit allen wirtschaftlichen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und vom 1. Mai beziehbar. — Ein Laden-Local nebst Wohnung und allem nöthigen Zubehör, sowie ein Geschäftskeller sind von fogleich zu vermieten. Näheres bei

C. Streichert, Marktstraße No. 9.

Das vom 20. d. M. ab zwischen hier und Franz (Königsberg) coustrende Dampfsboot „Terra“ wird auch in diesem Jahre wie früher zur Correspondenz-Beförderung zwischen Memel und Königsberg und darüber hinaus, benützt werden. Das correspondirende Publikum wird mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt, daß die Schlußzeit für recommandirte und baar zu frankirende Briefe auf 8 Uhr Abends festgesetzt ist, wogegen die übrige Correspondenz, welche bis 4 Uhr früh in den Briefkästen am Posthause oder bis zum Abgange des Dampfsboots in den am Bord desselben befindlichen Briefkästen gelegt, ebenfalls noch befördert wird.

Memel, den 17. April 1858.

Post-Amt.

Zusolge der mit dem 19. April c. beginnenden diesjährigen Dampfsboots-Verbindung zwischen Memel und Tilsit wird auch wie früher eine Correspondenz-Beförderung zwischen hier und Ruß eingerichtet werden. Die Schlußzeiten für die mit dieser Gelegenheit dahin zu befördernden recommandirten und baar zu frankirenden Briefe ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, wogegen die übrige Correspondenz, welche bis 6 Uhr früh in den Briefkästen am Posthause und bis zum Abgange des Dampfsboots in den auf demselben befindlichen Briefkästen gelegt, ebenfalls noch befördert wird.

Die Beförderung von hier nach Tilsit erfolgt vom 19. d. M. ab am Montag, Mittwoch und Freitag, und vom 27. d. M. ab täglich außer Sonntag. Von Tilsit hierher vom 19. d. M. ab am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und vom 27. d. M. ab täglich außer Montag. Das correspondirende Publikum wird hievon in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 18. April 1858.

Post-Amt.

Schiffsnachrichten.

Num.	Apri	Schiff	Capitain	Von	Nach
77	16	Minerva	Stief	St. Uves	Salz
78		Rugia	Udverborg	Ewinemünde	Ballast
79	17	Kourel	Johnston	—	—
80		Faders Winde	Evane	Marshall	—
81		Ludwig	Mullach	Ewinemünde	—
82		Gleaner	Gole	Copenhaagen	—
83		Comandore	Ballack	Ewinemünde	—
84		Christina	Bachsen	Rendsburg	—
85		F. W. Arnold	Frenger	Ewinemünde	—
86		Arthur	Kirschner	—	—
87		Adegio	Egaers	Rendsburg	—
88		James u. Ann	Moore	Pillau	—
89		Pomona	Sloore	Ewinemünde	—
90		Louise	Schumann	Stralsund	—
91		Maria	Dinse	Ewinemünde	—
92		Memel-P. (D.)	Trittin	Stettin	Güter

Ausgeganen nach

25	16	Euryanthe	Dooht	Lowflack	Holz
26		Mela	Vooda	England	—
27		Salem	Dooht	Newcastle	—
28		Heron	Small	Dundee	Fisch
29		Dean	Beiß	Antwerpen	Diele
30		Commerce	Mademann	—	Holz
31		Adler	Scheidenhuber	—	—

Wassertiefe des Seequarts — Fuß — Zoll. — Strömung aus.
Wassersand 2 Fuß 4 Zoll. — Wind SW

Bertha Becker | 21/3 ab von Malta nach Alexandrien. j
Magellan | Baacke | 3/4 ab von Livorno nach Newyork.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 17. April 1858.			Königsberg, 15. April.			Berlin, 16. April.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/8	1 L. Sterl.	198 3/8		1 L. Sterl.	6 19 1/8 bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 7/8		fl. 250	141 3/4 bez.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	45 1/2		Mk. 300	150 3/8 bez.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/3				
Ducaten (1828-41)					94			
" (18 1/4-27)					94			
Silber-Rubel, neue					31 1/4			
" alte					31 1/6			
1/2 Imperial					162 1/2			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100							

Montag, den 19. April 1858.

An der Börse.

(Fortsetzung.)

Auch Herr Perrin hatte alle Hände voll zu thun; in drei Tagen aber war ja all dies Gehege vorüber, und Herr und Frau Perrin waren dann allein. Madame konnte nicht schlafen; wenigstens bemerkte man drei Nächte vor der Hochzeit sogar noch um Ein Uhr Morgens — als in dem ganzen weißschichtigen Hause bis in das sechste Stockwerk hinauf all die langen Fensterreihen dunkel waren, — noch durch die dichten rothen Vorhänge am Fenster von Madame Perrin's Boudoir den schwachen gedämpften Schein ihrer Lampe. Sie war noch auf. Wenn es einem Lauscher vergönnt gewesen wäre, durch jene Vorhänge zu blicken, so würde er gesehen haben, wie die Dame vom Hause am Tische saß, mit drei oder vier offenen Briefen vor sich, die sie einen nach dem andern in ihrem ganzen Inhalte aufmerksam überlas; wie sie hierauf aufstand, an der Thüre zu horchen schien und dann unruhig und verstört im Zimmer auf und abging. Dieser monotone Zustand dauerte mehrere Stunden, bis der Horizont im Osten schon vor dem heraufziehenden Gestirn des Morgens zu erbleichen schien. Die Gemüthsbewegungen, welche diese Frau erschütterten, mußten von der aufregendsten Art sein, denn sie gruben tiefe Linien in das ruhige, kalte, blasse Gesicht, — es war schrecklich anzuschauen, als es endlich zwischen den Vorhängen hinausblitzte in den salben Morgen, der bereits zu grauen begann. Dieser Anblick der nahenden Dämmerung schien jedoch Madame Perrin mit einer gewissen Thatkraft zu erfüllen; sie raffte sich zu dem Zwecke auf, den sie offenbar mit der ihr eigenen Festigkeit während der ganzen langen Nachtwache im Auge behalten hatte. Leise, verstockt holt sie aus einer Schublade einen kleinen Schlüssel, drückt ihn dann an den Busen wie einen Schatz, den sie zu verlieren fürchtete, schlich sich an die Thüre, die sie leise öffnete, und schritt auf den Zehenspitzen lautlos mit einer brennenden Kerze in der Linken durch den Salon — nach dem Comptoir.

In einer Minute stand sie vor dem geöffneten Kassenschranke — Rollen von Gold, Bände von Banknoten lagen vor ihr. Es war kein Tropfen Blut in ihrem Gesicht, und als ihre feinen Finger in dem Schage herumwühlten, waren sie anzuschauen wie die fleischlosen Hände eines Sceletts. Alle zwei Sekunden blickte sie sich verstockt um. Jetzt begann sie das Geld zu zählen und Einiges von demselben auszulesen. Das unglückliche Weib! es wußte nicht, daß zwei Augen stierend auf ihr haften und ihr mit einer wilden Gier auf die Hände blickten. Die Unselige ahnte nicht, daß sobald sie den Schrank verlassen und sich zur Thüre des Salons wenden werde, in der kühlen Dämmerung eiserne Hände sich um ihre Arme legen und ein finsternes Auge von ihr Rechenschaft fordern würde über den begangenen Diebstahl. Thörichte Frau! wie sie jetzt wieder so geschickt das Geld in den Schrank hineinstellte, damit Alles so ausfähe, als ob es gar nicht angerührt worden sei. Das Vertrauen, daß sie ihre Unthat ganz unbemerkt begangen habe, war so groß, daß Madame Perrin die Banknoten noch hübsch zusammenfaltete und in einem kleinen Päckchen in einen Brief einschloß, den sie aus der Tasche genommen hatte!

Und nun! denkt euch den jähen Schrecken dieser Frau, als plötzlich die Augen, welche seither mit ihrem Basiliskensblick auf ihr gebäht hatten, den ibrigen begegneten, als die Hände, die sich seither im wildesten innern Kampfe unterdrückten Groll zu Häften geballt hatten, schwer auf ihre Schultern fielen und ihr Gatte ihr seine Anklage mehr wie ein reißendes Thier als wie ein Mensch in die Ohren brüllte! Sie stürzte zu Boden und jammerte, während Herr Perrin seinem ganzen Grimm Worte lieh und um so mehr seine

Selbstbeherrschung erlangte, je mehr er seiner Wuth Lust machte.

Sie also war es gewesen, die ihn bestohlen hatte, die sich erdreistet ruhig zuzusehen, als Adolph ins Gefängniß geworfen wurde, — die ruhig hatte schlafen können, während der junge Mann Zuchthauskleidung trug, die noch abgedroschene Moralphrasen über seinen Fall auszusprechen gewagt, die unbewegt seinen Schmerz gesehen und noch gegen den armen Unschuldigen gezeugt hatte. . . . Als dieses lange Register von Greuelthaten seinem Ende nahte, schlich sich Julie an die Seite ihrer ohnmächtig werdenden Mutter und unterstützte sie. Während Herr Perrin nun häufig im Zimmer auf und nieder gehen konnte und von Zeit zu Zeit neue Schimpfwörter und verächtliche Prädikate dem tiefgefallenen Weibe ins Gesicht schleuderte, vergaß Julie unter strömenden Thränen sogar ihren Adolph — nur um der Mutter beizustehen, von deren Lippen ihr nur selten ein freundliches zärtliches Wort zu Theil geworden war.

Der Brief, in welchem Madame Perrin das Geld eingeschlossen hatte, erklärte Alles. Sie hatte an der Börse gespielt. Manchmal hatte sie gewonnen und ihren Gewinn zusammengehaart. Dann aber kam der Teufel der Habgucht über sie und spiegelte ihr noch größeren Gewinn vor; sie wagte ihren Gewinn an neue Einsätze, gewann, verlor, gewann wieder und ward elend, geizig, selbstsüchtig, je mehr die Zauberkrast des Börsenspiels sich in ihr festsetzte; und sie lernte weder nach dem Gatten noch nach dem Kinde mehr fragen. Allein zuletzt verlor sie in einer bösen Stunde all ihren Gewinn und gerieth in Schulden. Ihr Agent, mit welchem sie heimliche Zusammenkünfte hatte, drohte ihren Gatten um Zahlung anzugehen; wenn sie ihm sein Guthaben nicht auf einmal berichtigte.

(Schluß folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 10. bis 17. April c. gestorben: Sohn des Schneidmüllers Rogge, Rahnschiffer Friedr. Joseph. Aufgeboten den 11. April: Privatsekretär Carl Friedr. Kaiser mit Jungfrau Mathilde Fröse. Steuermann Ludwig Julius Sperber mit Jungfrau Friedr. Bertha Licht. Arbeitm. Ephraim Wolff mit Maria Amalie Werdermann. Kutischer Martin Beschenings mit Auguste Dorothea Papendik. Zimmergefell Friedr. Herrm. Supplies mit Jungfrau Amalie Reich. Fischerwirth Gottl. Dittmeyer mit Jungfr. Maria Kukulies. — In der reform. Gemeinde sind vom 8. bis 15. April gestorben: Tochter des Malers Stäger.

Anzeigen.

Nachdem nunmehr mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 27. Februar c. die Vereinigung der Deutschthän Spitzhuths, Bernsteinbruch, Schmelz, Marienhoff, Myrthenhoff und Mühle Rumpischken zu einem selbstständigen Gemeindebezirk unter dem Namen Schmelz genehmigt worden ist, sind von den Gemeindegliedern resp. Gemeinde-Verordneten für die nächsten 6 Jahre gewählt:

- 1) Zu Gemeinde-Verordneten: Kaufmann Kleinde, Besitzer Taudien, Besitzer Susa, Besitzer Conrad, Besitzer Bogdahn, Besitzer Rurhus, Besitzer Englien, Besitzer Sedels; 2) zu Vorstehern: Kaufmann Beerbohm, Kaufmann Ballwig, Mühlbesitzer Herrmann; 3) zum Obervorsteher: Domänen-Rentmeister Biße, unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung; 4) zum Kassen-Rendanten: Besitzer Appelhagen.

Memel, den 15. April 1858.

Königl. Domänen-Rent-Amt.

Soeben ist im Verlage von Dr. Brandstetter in Leipzig erschienen und in MEMEL in der Buchhandlung von **E. H. Mungelsdorf** zu haben:

Allgemeiner Familien- und Geschäfts-Briefsteller

nach den Anforderungen der neuesten Zeit
oder

Muster-Buch

zur Abfassung von Briefen, Aufsätzen, Documenten und Verträgen, wie sie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen nur irgend vorkommen.

Ein vollständiges Geschäfts-Handbuch für Personen jeden Standes,

enthaltend: eine kurze, leichtfassliche Sprach- und Rechtschreiblehre; allgemeine Regeln über die Abfassung schriftlicher Aufsätze; besondere Regeln und Förmlichkeiten beim Briefschreiben; Titulaturen; Mustersammlung von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Empfehlungsschreiben; Bittschreiben; Einladungsschreiben; Einladungs- und Visitenkarten; Aufträge; Bestellungen und Erkundigungsschreiben; Entschuldigungs- und Rechtfertigungsschreiben; Glückwünschungsschreiben; Beileidsbezeugungen; Trost- und Trauerbriefe; Erinnerungs- und Mahnbriefe; Vorwürfe; Ermahnungen und Warnungen; Beschenkungsbriefe; Danksagungsschreiben; freundschaftliche Briefe und Familiennachrichten; Erzählungen und Schilderungen; Briefe in Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten; kaufmännische oder Geschäftsbriefe aller Art. Ferner: Anweisung und Muster zu Wechseln; Anweisungen; Frachtbriefen; Declarationen; Connossamenten; Bodmereien; Chartepartien; Heuer-Contracten; Asscuranzen; Vollmachten; Cessionen; Biel- und Mühlbriefen; Aufkündigungen; Bittschriften; Vorstellungen und Beschwerden; Kauf-, Tausch-, Mieth-, Pacht-, Lehr-, Dienst-, Arbeits-, Bau-, Gesellschafts-, Leih-, Vergleichs-, Schenkungs-Verträgen; zu Testamenten; Codicillen, Ehecontracten; Adoptionen; Erb- und Leibrentenverträgen und Einkindschaften; ferner zu Schuldscheinen; Bürgschaften; Reversen; Pfand-, Mortifications- oder Tilgungsscheinen; endlich zu Quittungen; Zeugnissen; Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art etc. etc.

nebst mehreren Anhängen,

enthaltend eine leichtfassliche Anleitung zur einfachen Buchführung, ein Stammbuch oder Auswahl von Devisen für Albums, ein gedrängtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch

von **P. F. L. HOFEMANN.**

Vierte gänzlich umgearbeitete und verbesserte Auflage. 26 Bogen in Gross-Octav-Format mit scharfer Schrift auf schönem Maschinenpapier gedruckt.

Preis: in elegantem Umschlag geheftet 22 1/2 Ngr.

Dienstag, den 20. April, Abends 6 Uhr,
in der **St. Johannis-Kirche**

Missionsstunde.

(Vortrag: Herr Pfarrer Sylla.)

Sonntag, den 23. April, Nachm. 5 Uhr,

General-Versammlung der Schützengilde.

Zum Vortrage kommen: Wahl ausscheidender Mitglieder des Vorstandes und Raths. Wahl des Vorsitzenden des Ehrengerichts. Kassenausschluss pro 1857. Genehmigung zur Verwendung eines Kapitals aus den früheren Verwaltungsjahren. Antrag wegen einer Remuneration.
Der Vorstand der Schützengilde.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Wirtschaft nicht unerfahren und in Handarbeiten geübt ist, sucht eine Stelle in der Wirtschaft oder auch in einem Ladengeschäfte. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Bestellungen auf Kleidungsstücke,

welche legere, dauerhaft, modern nach den neuesten Façons in der kürzesten Zeit angefertigt werden, nimmt entgegen das **Mode-Magazin für Herren** von **C. B. Cohn & Co.**

Zwei Wiesenstücke in den Bürgerfeldern werden auf einige Jahre zu pachten gesucht. Adressen werden in der Buchdruckerei des Dampfboots entgegen genommen.

Plinauer Weizen- u. Roggenbentelmehl Nr. I.

wird, um damit zu räumen, Metz- und Scheffelweise in der Mehlhandlung Töpferstraße No. 667. bei **J. Darksen** billig verkauft.

Sämmtliche Sachen für die Sommer-Saison

haben wir erhalten, und empfehlen dieselben zur gefälligen Beachtung.

N.B. Die neuesten Façons von Frühjahrs-Röcken u. Sommer-Überziehern liegen zur Ansicht, und nehmen Bestellungen unter Versicherung der reellsten Bedienung entgegen.

Boldt & Radig.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei mir verschiedene Sorten Stühle, als Mahagoni-, Birken- und Schauffelstühle und Englische Gartenstühle zu haben sind.

A. Gebauer, Stuhl- und Schirmmacher,
wohnhaft Loosensstr., bei Herrn Schmiedemstr. Hande.

Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen

in Moore-Antique, Atlas und Taft empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Das Pachtammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**
Marktplatz.

Steinbohlen-Theer

empfangen soeben und offeriren zum äußerst billigen Preise.
L. Gernhäuser & Co.

Vicitation von Grundstücken.

Das dem Herrn Rudolf Scharffenortz zugehörige, 1 1/2 Meile von Memel dicht an der Chaussee belegene Chatoullgut **Edvard-Kau-Eden** No. 1599, des Hypotheken-Buches, welches circa 80 Morgen Ackerland und 90 Morgen Wiesen, sowie ein Stück Weide, enthält und mit 25 Scheffeln Winterausaat bestellt ist, soll zum

22. April s. Nachm. 4 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten licitirt werden. Die Beschreibung des Gutes nebst den Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.
Memel, den 10. April 1858.

Holtendorff, Justizrath.



Dienstag, den 20. April s. Vormittags 11 Uhr, sollen am Schauplatzhause zwei Pferde, worunter der Schimmel des Russischen Consuls, im Auftrage der Eigenthümer verauktionirt werden.

Unser großes Lager

Schlesischer, Englischer u. Bielefelder Leinen, sowie Tischzeuge in Damast u. Drell, Handtücher, Taschentücher etc.

ist durch neue Zusendungen von der diesjährigen Frühlingsbleiche aufs Reichhaltigste assortirt und empfehlen solche zu den billigsten

Engros-Preisen
Kammer-Geschäft von
Friedländer & Rosenfeld,
Markt-Strasse.

Eine Partie Nesterleinen soll billig ausverkauft werden.

Mehl-Fabrikate

Mit Beginn der Schifffahrt sind alle der **Stettiner Wals-Mühle**, sowie der **Subariner Fabrike** stets wieder neu auf Lager und sack- und scheffelweise jederzeit in meinem Speicher und in der Niederlage, Börsenstraße neben Herrn Kehl, in schönster Waare zu haben.

Bei Entnahme von ganzen Säcken tritt eine Preis-Ermäßigung ein und liefere solche mit Anfuhr.

Robert Werner.



Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

soll mein Lager, so viel als irgend möglich geräumt werden, und verkaufe daher zu wirklich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Strasse, im Hause des Herrn **Fenwarth**.
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

Herren-Hüte

haben eine große Sendung erhalten, sind empfohlen billigt
C. B. Cohn & Co.

Dünger-Gyps,

Mauer-Gyps, Dachpappen 1. Qualität, Portland-Cement, feuerfeste Ziegel, Schottische und Norweger Hartgips, Schwedischen Theer, Schmiede- und Maschinen-Kohlen offeriren billigt, mit und ohne Anfuhr.

L. Gerhöfer & Co.

sämmtlichen Stroh-Hüte

in großer und schöner Auswahl, zeige einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden ergebenst an.

Johanna Holtzinger.

Die erste Sendung

Selterjerwasser

von Dr. Citron u. Solmann in Königsberg in 1/2 und 1/3 Flaschen, diesjährige Füllung, sowie Bordeauxer Weinforske, Prima Qualität, hat erhalten und offerirt solche billigt
die Weinhandlung von M. Louis.

Selterjerwasser-Flaschen kaufe ich in jeder beliebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von **H. Schröder**, Marktstraße, empfiehlt gute Kartätschen, Wagenbürsten, Scheuerbürsten, Borstbesen, Handseger, Kleider-, Kopf- und Zahnbürsten zu möglichst billigen Preisen.

Schwedischen Theer in 1/1 und 1/2 To.,
Engl. Coat-Theer,
Westpreussischen Theer,
Polnischen Theer in 1/1 und 1/2 To.
offeriren billigt

Theod. Kloss & Co.

Rouleaux

in den beliebtesten Farbenstellungen sind in größter Auswahl vorräthig und empfehle solche zu billigen Preisen.

J. L. Intra.

Die Neusilber-Fabrik

von Ernst Böhne & Co. in Berlin

(für Memel bei C. L. Cron)

empfehlen ihre aus feinstem weißen Neusilber gefertigten, sowie auch stark galvan. versilberten Fabrikate, unter Garantie der Haltbarkeit zu den billigsten Fabrikpreisen.

Sundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Weit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksayungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzeltste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skropheln u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Die großen Hartbrand-Ziegeln,
vor dem Schußladen-Gebäude des Herrn Young an der Dange, sollen, um schleunigst zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft werden.
G. Albat.

5 Achtel Fundamentsteine
hat zu verkaufen
W. Ziegler.



Ein gut erhaltenes mahagoni Flügel-Fortepiano ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Kuh- und Pferde-Sen
ist zu verkaufen
Linden-Allee No. 536.

ZU VERMIETHEN
Eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit den erforderlichen Wirtschaftsbequemlichkeiten ist — wenn es gewünscht wird auch mit Garten, Wirtschaftsgebäude, Wagenremise u. zu August d. J. zu vermieten. Näheres durch die Buchdruckerei des Dampfboots.

Die von Herrn Syndikus Täger bewohnte 2. Etage Marktstraße No. 6/148 wird den 1. Juli c. mietbefrei, wenn es gewünscht wird, kann dieselbe auch früher bezogen werden.

Ein kleines Zimmer, Parterre, mit separatem Eingange von der Thomasstraße, wird ebenfalls mietbefrei. Näheres bei
F. E. Frälich.

Eine obere Wohnung von 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten ist von sogleich zu vermieten und vom 1. Mai zu beziehen. Näheres bei
L. Hohorst,
Thomasstraße No. 3—5.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entreezimmer, Schlafkabinet, Sparherd, zwei Holzställen, Keller, Bodenraum, Hofraum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten Seilerstraße No. 69., bei Reißschlägermeister Sørensen.

In **Youtzenhoff** ist Land zum Kartoffelaussetzen zu vermieten.

Das gegenwärtig noch von den Herren Feinholz & Co. benutzte Laden-Lokal wird vom 1. October mietbefrei.
Am. Anderson.

Eine möblirte Stube mit Beköstigung ist vom 1. Mai an einen einzelnen Herrn zu vermieten
große Wasserstraße No. 176.

Zu Vermiethen

eine untere Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Stube nebst Cabinet ist an einzelne Personen zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zufolge des wieder planmäßigen Abgangs der Tages-Personenpost nach Tilsit wird von heute ab der Briefkasten am Posthause statt um 7 um 9 Uhr Vormittags, und auf der Bitte statt um 6 1/2 um 8 1/2 Uhr Vormittags geleert werden. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26. v. M. wird das correspondirende Publikum hierin in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 15. April 1858.

Post-Am.

Vom gestrigen Tage ab ist die regelmäßige Passage über den Memelstrom bei Tilsit wiederhergestellt. In Folge dessen wird von heute ab die Tagespersonenpost nach Tilsit statt um 7 1/2 wieder planmäßig um 9 1/2 Uhr Vormittags von hier abgelassen werden, wovon das theilhaftige Publikum hiermit benachrichtigt wird.

Memel, den 15. April 1858.

Post-Am.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 13. April 1858, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Eggert zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Bock hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. April c., Vorm. 10 1/2 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Fischer, im Audienz-Zimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren, oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-personals auf

den 3. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Fischer, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizrath Loobe und Holzkendorf und der Rechts-Anwalt Wohlgeborn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.